

18. und 19. Juni 2005
Ameisenscheißer



Bild oben:
Aldo im Ausstieg des Risses im Schlussteil des
Pfeilerweges am Talwächter

Bild rechts:
Kathrin Wiesner auf dem Weg zum ersten Standplatz der
Kleinen Herkulesssäule.



Nun wundert Euch nicht über den Titel dieses Berichtes, aber das Wort "Ameisenscheiße" war Standardkulisse unseres letzten Kletterwochenendes. Denn an diesem Wochenende ging es mit den sieben Kindern der Kinderklettergruppe des KSV Quackensturm e.V. ins Sächsische und wir waren eigentlich nur die Anhängsel. Nun, und immer wenn es an das Fotografieren der kleinen Gipfelaspiranten ging, war es diesmal halt nicht "Cheese", sondern ... nun eben dieses Wort. Und das haben die kleinen Schnuten dann natürlich genüsslich in die Länge gezogen. Doch dazu folgt dann demnächst ein Extrabericht auf der Homepage des Klettersportvereins.

Denn hier geht es um unsere Touren, und für die blieb ausreichend Zeit. So war Ziel des ersten Tages im Bielatal die ausschließliche Befriedigung von Kathrin Wiesner. Sie hatte sich nach dem Adrenalinschub vom Türkenkopf nun die Kleine Herkulesssäule als Ziel auserkoren. Vorher ging es jedoch über den Alten Weg (II) auf den Trautmannfels - ohne Vereisung der reinste Genuss (siehe Bericht von Silvester 2004) - , im free solo über die Variante zum Alten Weg (IV) auf den Mandarin, über die Nordwand (III) auf die Schiefe Zacke. Die Ausgesetztheit dieser Nordwand hat Kathrins Knie dann aber gewaltig zittern lassen. Aber bei uns gibt es kein Erbarmen, Wünsche werden kompromisslos erfüllt. Nun, und als Dirk und Kathrin Wiesner, aber auch Andras Dix nach einer seiner ersten Sachsenklettertouren auf der Kleinen Herkulesssäule saßen (Alter Weg IV), war die Welt wieder mehr als in Ordnung.

Am Sonntag ging es dann noch über kleine nette Klettereien parallel zu den Kindertouren auf den Rhombus und die Bärensteinscheibe am Kleinen Bärenstein, bevor Kinder und "Personal" sich in die Felsenbühne zurückzogen.

Damit war dann zeit für eine richtige Klettertour.

Und so stiegen Bernd Müller-Sommer als Vorsteiger, Dirk Wiesner und Aldo schließlich über den Pfeilerweg (V) auf den Talwächter. Eine sehr hohe ausgesetzte Kletterei in zwei Seillängen mit einem herrlichen Tiefblick in die Rathener Felslandschaft.

Ein krönender Abschluss eines insgesamt sehr genussvollen Kletterwochenendes.